

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 61 (1974)  
**Heft:** 10: Rationalisierung - Industrialisierung = Rationalisation - Industrialisation

**Artikel:** Neuer Sitz der Messe von Vicenza, Italien = Nouveau siège de la foire de Vicenza, Italie : Architektengruppe : Giuseppe Davanzo, Paolo Balbo, Giandomenico Cocco, Piero Maltauro, Pietro Pelzel

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-87826>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

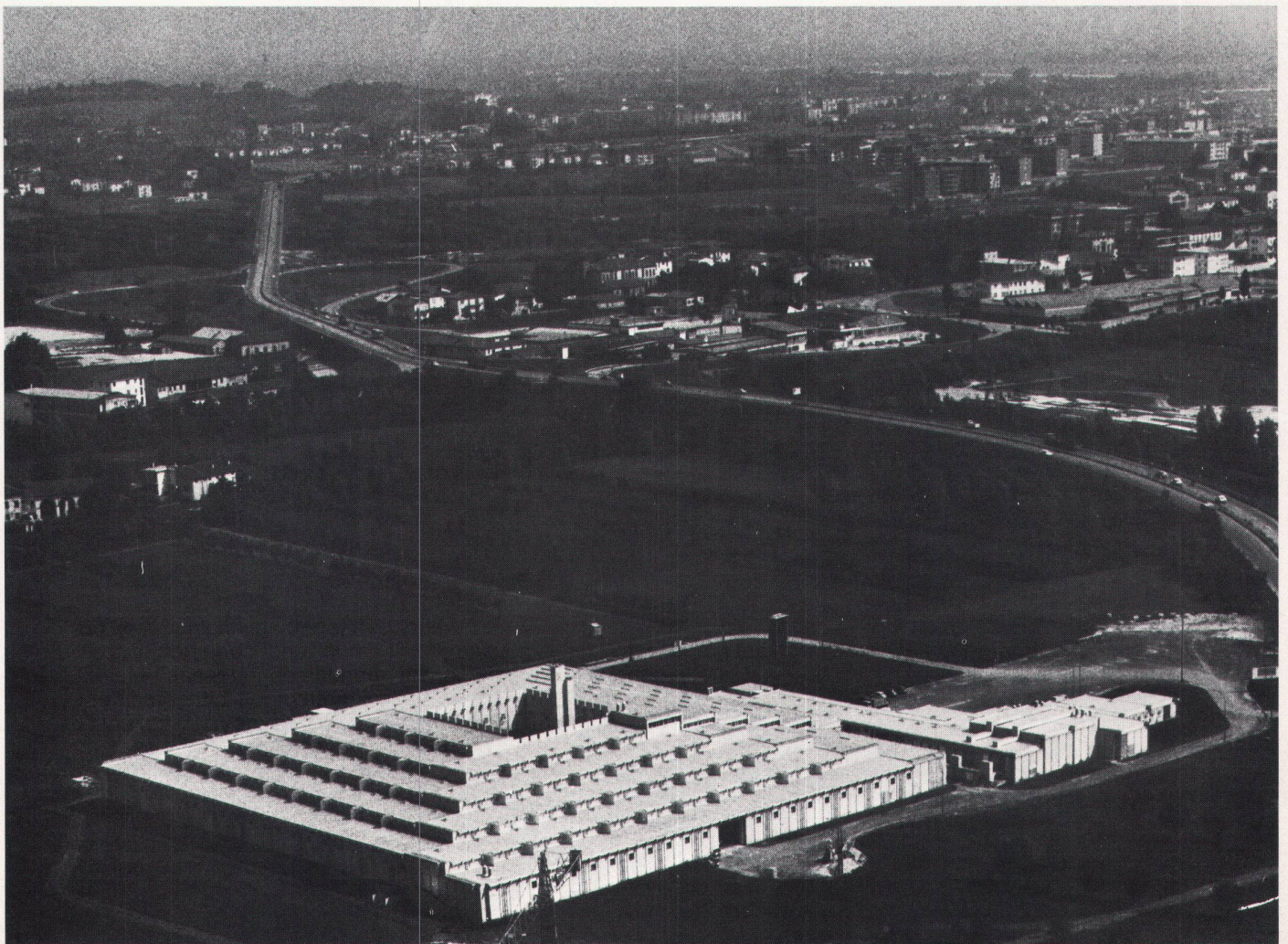
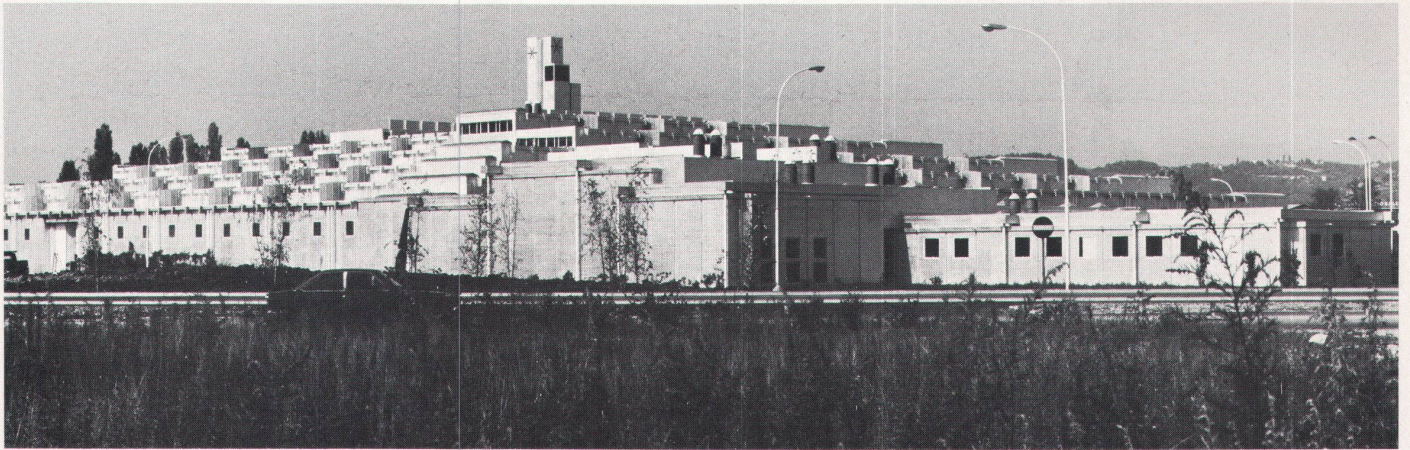
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

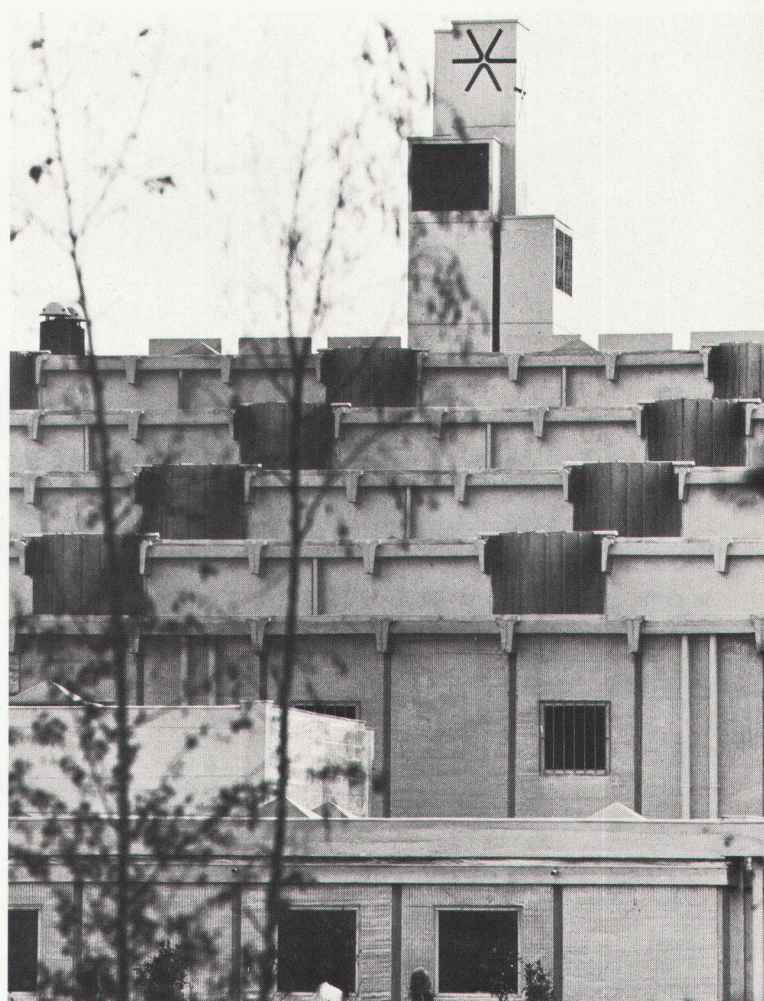
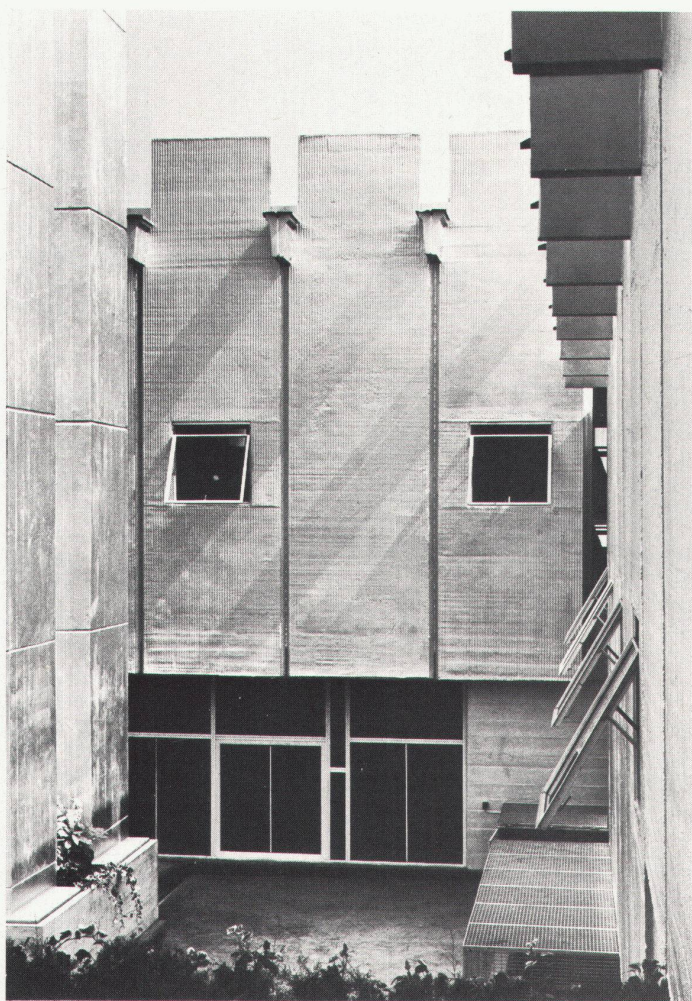
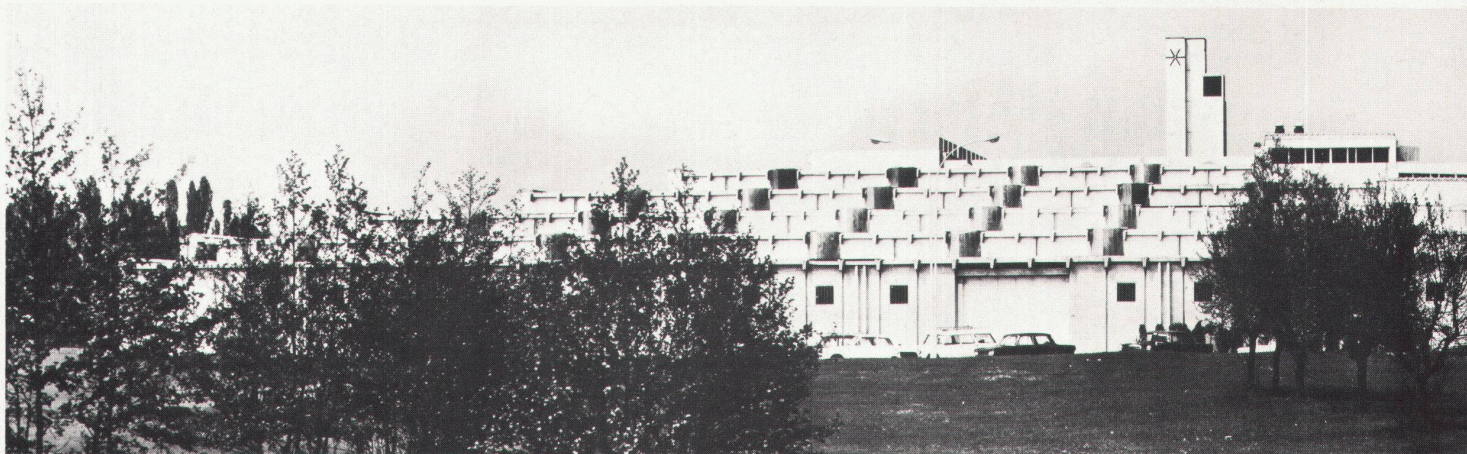
**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Neuer Sitz der Messe von Vicenza, Italien Nouveau siège de la foire de Vicenza, Italie

Architektengruppe/Groupe des architectes: Giuseppe Davanzo, Arch., Paolo Balbo, Arch., Giandomenico Cocco, Ing.,  
Pietro Maltauro, Ing., Pietro Pelzel, Arch., Treviso  
Photos: Davanzo, Treviso; Fotografia C & T





Die Gegend, in der das Gelände der neuen Messe von Vicenza liegt, hatte jeglichen landschaftlichen Wert verloren, da sie durch den Allgemeinen Richtplan zur Industriezone erklärt worden war. Der Ausstellungskomplex wird zu einem gültigen architektonischen Zeichen in der umliegenden Landschaft und wertet daher die Zone auf. Der Realisierung der neuen Messe von Vicenza, die der Goldschmiedekunst und der Keramik vorbehalten ist, war ein Wettbe-

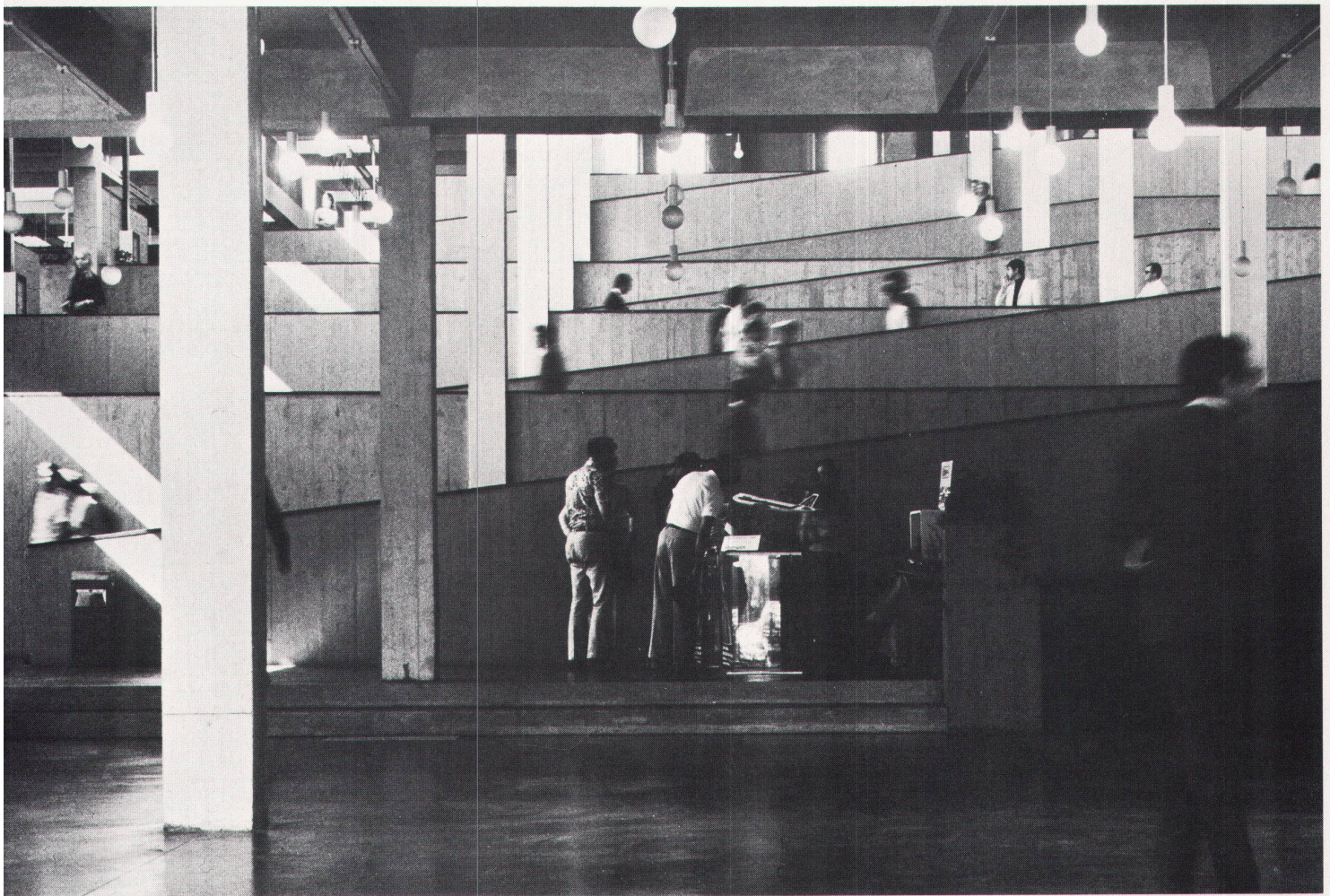
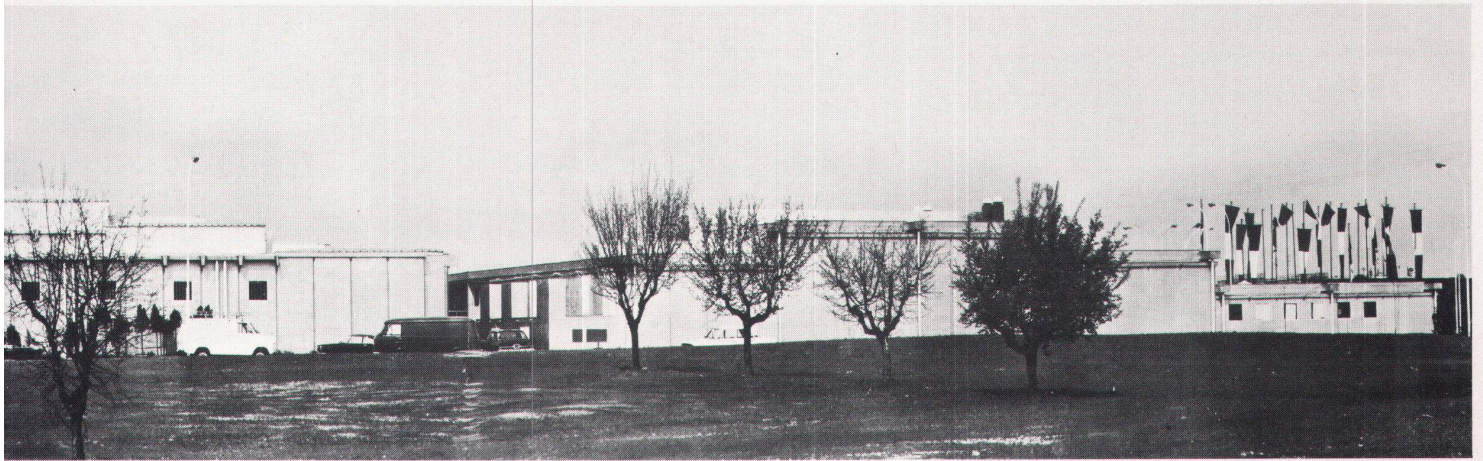
werb vorausgegangen, dessen eine Bedingung die kategorische Limitierung der Bausumme auf 500 Mio. Lire gewesen war.

Im ganzen Komplex sind für den Besucher, wo er auch geht und steht, die besten psychologischen Bedingungen zum Betrachten des Ausstellungsgutes geschaffen worden, ohne dass er sich in einem langen Gang mit Vitrinen allein fühlt. Von der Halle im Erdgeschoss wird er unmerklich über die verschiedenen Ebenen ins oberste Geschoss

geführt, wo die Messe zu Ende ist. Er hat dabei stets unaufdringlichen Sichtkontakt mit den anderen Besuchern, überblickt die übrigen Abteilungen, hat Einsicht in die Ausstellungskojen über und unter ihm. Er fühlt sich als Teil des Ganzen, muss dabei aber nur einen minimalen Weg zurücklegen und keine einzige Stufe hinaufsteigen. Die Treppen dienen einzig dem raschen Verlassen des Gebäudes.

Mit der Messe von Vicenza ist der Grundgedanke der Architek-

ten verwirklicht worden, sowohl aussen wie innen baulich den Gesamtheitlichkeitscharakter zu dokumentieren, die ursprüngliche Bedeutung einer Messe als Ort der Begegnung und der Kontaktnahme sichtbar zu machen. Im Innern des Gebäudes findet durch die gekonnte architektonische Gestaltung und die räumliche Gliederung gleichzeitig ein belebtes «Schauspiel» statt, in dem die Besucher, ohne sich dessen bewusst zu sein, zu Akteuren werden. Die pyrami-



dale Anordnung der spiralenförmigen Geschosse schafft einerseits durch die Vervielfachung des Raums ein grosses Angebot an Ausstellungsmöglichkeiten und erfüllt andererseits nicht nur die funktionellen Anforderungen, sondern dadurch wird gleichzeitig das Innere, obwohl es nie ganz überblickbar ist, räumlich intuitiv als wirkungsvolles Ganzes wahrgenommen.

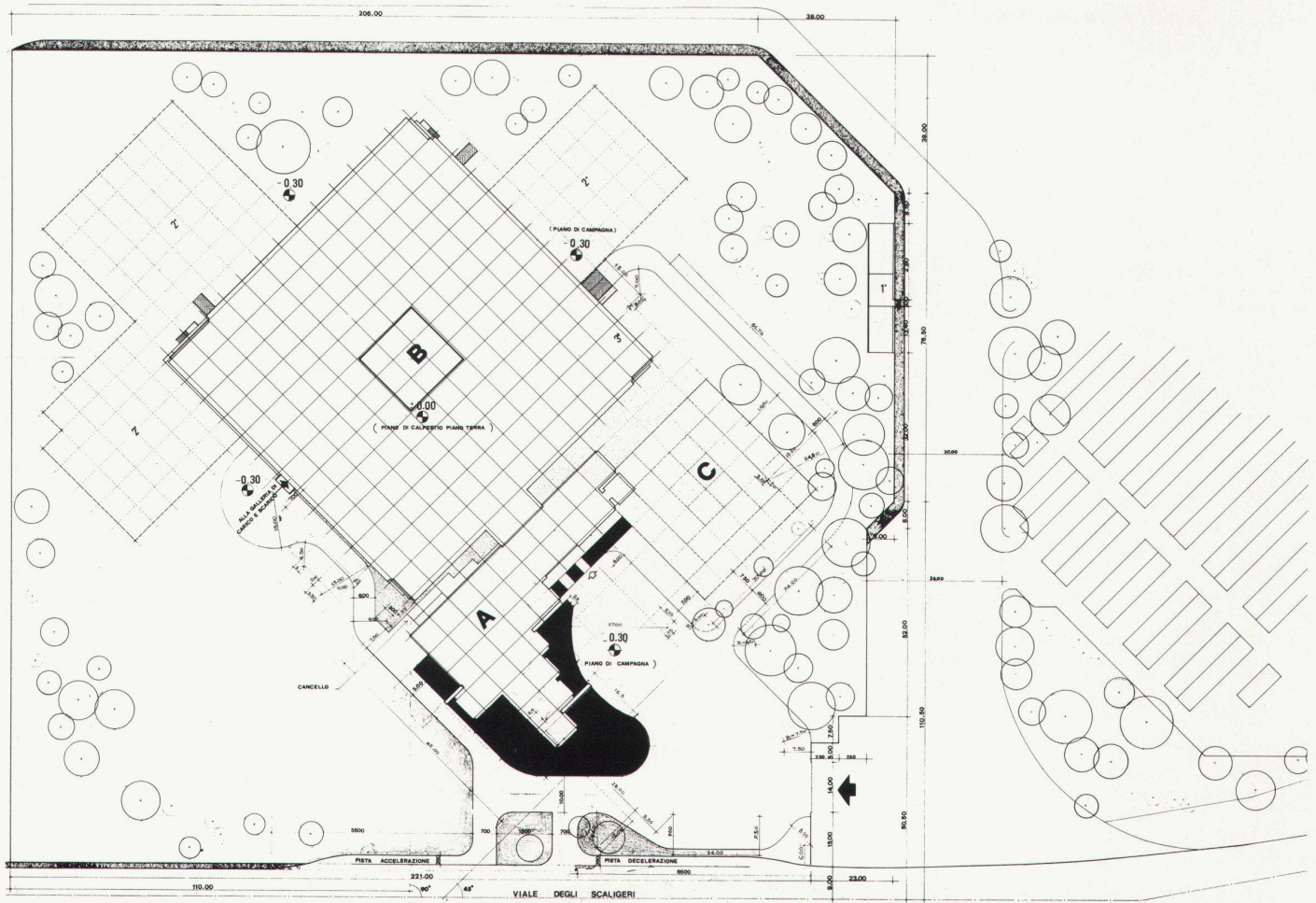
Beim Aufbau der Struktur wurde auf die Ausdruckskraft der Wie-

derholung vorgefertigter Bauteile abgestellt. Die Verwendung eines einheitlichen Bauteils, einer auf dem Modul von 1,80 m typisierten Deckenplatte für die begehbaren Dachflächen und die Aussenwände – unter jeweiliger entsprechender Anpassung sowohl der physischen als auch der mechanischen Eigenschaften des Bauteils –, unterstreicht die Kontinuität der angewendeten architektonischen Sprache. Nimmt man zwei vertikale Bauteile, welche an der Basis mit-

tels eines verstellbaren Auflagers und eines Scharniers mit einem horizontalen Element verbunden sind, erhält man das strukturelle Grundschema. Horizontale Kräfteeinwirkungen, hervorgerufen durch Stösse oder Windkräfte, werden folglich zwischen den vertikalen Bauteilen nicht weitergeleitet, diese müssen ihnen gegebenenfalls allein standhalten. Auch wenn man mehrere solcher Rahmen zusammenfügt, funktioniert das Ganze im Prinzip immer wie eben

beschrieben.

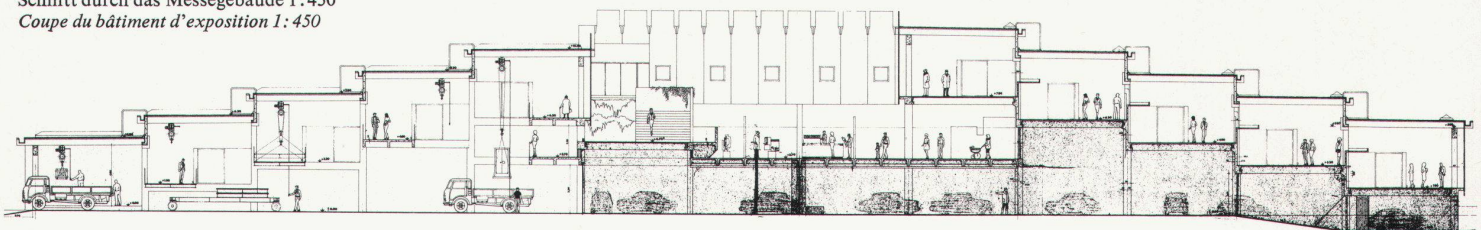
Gerade durch ihre Einfachheit gewährleistet diese statische Charakteristik die freie Bewegung der Struktur, ohne das Auftreten gefährlicher und unvorhersehbarer Spannungszustände hervorzurufen, was die Auswirkungen der Wärmeausdehnung auf ein Minimum reduziert. *Giuseppe Vindigni; deutsche Übersetzung: H. Bezzola* ■



Situation 1:1500: A Büros; B Messegebäude; C Handelszentrum (projektiert)

Plan de situation 1:1500: A Bureaux; B Bâtiment d'exposition; C Centre commercial (projeté)

Schnitt durch das Messegebäude 1:450  
Coupe du bâtiment d'exposition 1:450



La région où se trouve le terrain de la nouvelle foire de Vicenza avait perdu toute sa valeur de paysage naturel, vu que le plan directeur l'avait déclarée zone industrielle. L'ensemble des bâtiments devient un signe architectural valable dans le paysage environnant et revalorise ainsi la zone. La réalisation du siège de la nouvelle foire de Vicenza dans laquelle on expose l'orfèvrerie et la céra-

mique a été précédée d'un concours dont l'une des conditions était la limitation stricte à une somme de 500 millions de lire.

Dans tout le complexe, on a créé les meilleures conditions psychologiques, afin que le visiteur puisse admirer les objets exposés sans se sentir seul dans un long couloir bordé de vitrines. Du hall du rez-de-chaussée, il est amené imperceptiblement d'étage en étage vers

le niveau supérieur où l'espace d'exposition se termine. Il reste toujours discrètement en contact visuel avec les autres visiteurs, peut voir les autres sections de même que les niches d'exposition au-dessus et au-dessous de lui. Il n'a qu'un chemin minime à parcourir, sans monter une seule marche, les escaliers servant uniquement à la sortie rapide du bâtiment.

Avec le nouveau siège de la foire

de Vicenza, on a réalisé l'idée architecturale, à savoir montrer, à l'extérieur comme à l'intérieur, un caractère total, de rendre visible la signification primitive d'une foire comme lieu de rencontres et de contacts. A l'intérieur du bâtiment, grâce à la forme et à la complexité spatiale réussies, se déroule un «spectacle» animé dans lequel le visiteur joue un rôle sans le savoir. L'aménagement en pyramides des



Vicenza

